

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica |
| Herausgeber: | Keramik-Freunde der Schweiz |
| Band: | - (1975) |
| Heft: | 87 |
| Rubrik: | Ausstellungen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen

Basel: Gewerbemuseum. Schweizer Keramik 1974. In der Zeit vom 12. Oktober bis 10. November 1974 hat die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker in Basel ihre 8. Ausstellung gezeigt. Preisträger waren: 1. Petra Weiss (Tremona), 2. Ernst Häusermann (Oberkulm), 3. Monique Duplain-Juillerat (Allaman), 4. Michel Pastore (Le Thourel, France).

Bern: Historisches Museum. Persische Keramik des 19. und 20. Jahrhunderts.

Kunstgewerbeschule. 19. 6.—6. 7. findet in der Kunstgewerbeschule Bern eine Ausstellung «Bernische Bauerntöpferei des 18./19. Jahrhunderts» aus den Beständen des Gewerbe-museums Bern statt.

Charlotte NC, USA: The Mint Museum of Art führt vom 15. 9.—18. 9. das zweite Seminar zum Thema «Studies in Historical Pottery and Porcelain» durch.

Düsseldorf: Hetjens-Museum. Seit Februar zeigt das Hetjens-Museum die Ausstellung «Keramik des XX. Jahrhunderts» mit Werken aus Porzellan, Steinzeug, Fayence, Steingut vom Jugendstil bis heute, einschliesslich der Sammlung Laeuger.

In der Vitrine, die in monatlichem Wechsel Keramiker der Gegenwart präsentiert, werden im Mai Werke von Karoly Saffranek (Düsseldorf), im Juni von Jan de Rooden und Jonny Rolf (Holland) zu sehen sein.

Faenza: Am 32. Concorso Internazionale della Ceramica d'arte (21. Juli bis 6. Oktober 1974) sind 1135 Werke von 287 Keramikern eingesandt worden. 586 Arbeiten von 33 italienischen Künstlern und 181 Arbeiten von 33 Künstlern anderer Nationalität sind zur Ausstellung gelangt. 11 Schweizer Keramiker sowie die Porzellanfabrik Langenthal haben ihre Arbeiten der Jury unterbreitet. Davon sind die Werke nachstehender Teilnehmer ganz oder teilweise angenommen worden: Eduard Chapallaz, Duillier; Jean-Pierre Devaud, Neuchâtel; Monique Duplain-Juillierat, Allaman; Heinz Gerber, Bern; Petra Weiss, Tremona; Arnold Zahner, Rheinfelden; Pierrette Favarger, Peseux; Willi Gaberthürl, Rheinfelden; Prof. Hans Lifka, Oberammergau; Marco Mumenthaler, Locarno; Maja von Rotz-Kammer, Männedorf; Porzellanfabrik Langenthal; Agnesina Dominique, Schülerin des Centre d'enseignement Professional, Vevey. Die Porzellanfabrik Langenthal brachte zwei Services zur Ausstellung.

Heinz Gerber wurde für seine besonderen Leistungen eine Goldmedaille zuerkannt. Ferner errang Agnesina Dominique als Schülerin einen Preis. Allen Preisträgern gratulieren wir herzlich.

Die Arbeiten des 33. Concorso werden auch dieses Jahr wieder in der Zeit Juli bis Oktober in Faenza zu sehen sein.

Hüntwangen: Wir möchten hier darauf aufmerksam machen, dass sich die Galerie «Ars Ceramica» in Hüntwangen auf Ausstellungen spezialisiert hat, in denen Werke zeitgenössischer Keramiker gezeigt werden.

Karlsruhe: Badisches Landesmuseum. Die angekündigte Ausstellung «Durlacher Fayencen» wird vom Juni bis in den Oktober dieses Jahres stattfinden.

Neuchâtel: Musée d'art et d'histoire. Bis zum Herbst zeigt das Museum in einer Sonderausstellung seine bedeutenden Bestände an Schweizer Bauerntöpferei des 18./19. Jahrhunderts.

Strassburg: Zu Beginn dieses Jahres ist im Palais Rohan eine grössere Ausstellung «Strassburger Fayencen» gezeigt worden. Zu dieser Ausstellung ist ein Katalog erschienen, in dem sämtliche Exponate abgebildet sind und der dementsprechend einen guten Ueberblick über die Produktion dieser führenden Manufaktur gibt.

Wien: Oesterreichisches Museum für angewandte Kunst. «Wiener Porzellan — echt oder gefälscht?» Ueber dieses Thema plant das Oesterreichische Museum für angewandte Kunst im Herbst 1976 eine informative Ausstellung. Eine Publikation, die sich mit der Problematik von Imitationen und Fälschung befasst, ist bereits in Vorbereitung.

Für diese Ausstellung ist das Oesterreichische Museum bemüht, die bestehende Dokumentation zu vervollständigen. Besitzer von Wiener Porzellan, dessen Zuschreibung noch nicht völlig geklärt ist, werden eingeladen, dieses zu wissenschaftlicher Bearbeitung und eventuell auch als Leihgabe zur Verfügung zu stellen.

Dr. Waltraud Neuwirth, die mit der wissenschaftlichen Gestaltung der Ausstellung und der Publikation betraut ist, steht jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr, oder gegen Voranmeldung auch zu anderer Zeit (Tel. 72 56 96), zur Beratung zur Verfügung.

Wir hoffen, dass mit diesem Vorhaben der grossen Verunsicherung von Sammlern und Interessenten, die sich mit altem Porzellan befassen, entgegengewirkt werden kann.

Zürich: Museum Bellerive. Zur Hundertjahrfeier des Zürcher Kunstgewerbemuseums zeigt das Museum Bellerive eine Ausstellung «Objekte des Jugendstils» aus der Museums-sammlung. In dieser Sammlung nehmen Keramik und Glas dieser Epoche einen hervorragenden Platz ein.